

Schülerunfallgeschehen 2013

Für das Teilkollektiv Kinder in Tagesbetreuung und Schüler unter 15 Jahren

I. Vorbemerkung

Im folgenden Beitrag werden einige Überblicksinformationen zum Schülerunfallgeschehen in Form von Gesamtzahlen, vorrangigen Unfallschwerpunkten, globalen und bereichsspezifischen Trendentwicklungen sowie deren inhaltlichen Erläuterungen gegeben.

Falls nicht explizit im Zusammenhang erwähnt, sind Schülerunfälle immer als meldepflichtige Unfälle zu verstehen. Meldepflicht besteht, wenn durch eine mit dem Besuch der Einrichtung zusammenhängende Tätigkeit oder durch einen Wegeunfall (z.B. Unfall auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung) Versicherte getötet oder so verletzt werden, dass sie ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen müssen.

Die verwendete personenbezogene Begrifflichkeit "Schüler" umfasst Kinder in Tagesbetreuung, Schüler und Schülerinnen von allgemein bildenden und beruflichen Schulen sowie Studierende **unter 15 Jahren (U15)**. Unter die Kindertagesbetreuungen fallen neben Kindergärten, Krippen, Horten und sonstigen Tageseinrichtungen seit 2005 auch die Kindertagespflege.

Grundsätzlich beziehen sich die berechneten Unfallraten immer auf die entsprechende Grundgesamtheit, z.B. beim Vergleich soziografischer Merkmale wie Geschlecht, Alter und Bundesland auf geschlechts-, alters- und länderspezifische Versichertenzahlen. Sofern detaillierte Expositionsgrößen – bspw. zur Verkehrsmittelnutzung auf dem Schulweg gegliedert nach Alter und Schulalter – nicht existieren, wird die alters- und schulartspezifische Gesamtzahl der Versicherten zugrunde gelegt.

Aufgrund des Trends der letzten Jahre zu so genannten Kombi-Tageseinrichtungen und fehlenden Versichertenzahlen für Kindergärten, Kinderkrippen und Horte, ist eine Trennung in verschiedene Arten der Einrichtung für Kindertagesbetreuung oftmals nicht mehr möglich. Infolgedessen wurden Zusammenfassungen und Anpassungen (auch rückwirkend) vorgenommen.

An einigen Stellen wurde die Broschüre um Angaben aus der Statistik der neuen Unfallrenten ergänzt, die seit dem Berichtsjahr 2010 zur Verfügung steht. Erste Vergleiche mit Vorjahren sind somit möglich.

II. Zahlenmäßige Beschreibung des Schülerunfallgeschehens

1. Allgemein

Tabelle 1

Gesamtzahl der Schülerunfälle

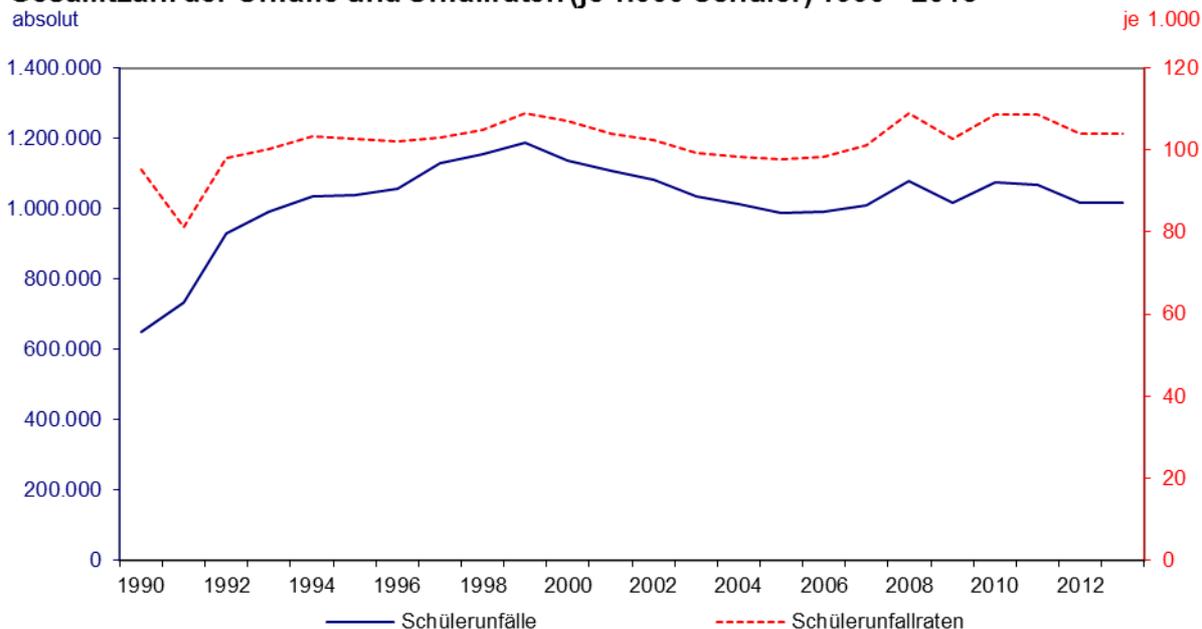
Jahr	Anzahl der Schüler	Meldepflichtige Schulunfälle		Meldepflichtige Schulwegunfälle		Meldepflichtige Schülerunfälle insgesamt	
		absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler	absolut	je 1.000 Schüler
2004	10.303.835	943.283	91,50	70.897	6,90	1.014.180	98,40
2005	10.110.242	920.770	91,07	68.023	6,73	988.794	97,80
2006	10.082.393	921.545	91,40	70.676	7,01	992.222	98,41
2007	9.965.753	945.319	94,86	63.362	6,36	1.008.682	101,21
2008	9.901.470	1.010.320	102,04	68.620	6,93	1.078.940	108,97
2009	9.874.018	949.333	96,14	66.166	6,70	1.015.499	102,85
2010	9.878.602	1.005.155	101,75	68.923	6,98	1.074.078	108,73
2011	9.813.895	1.002.162	102,12	64.940	6,62	1.067.102	108,73
2012	9.777.553	955.654	97,74	62.092	6,35	1.017.745	104,09
2013	9.768.724	951.088	97,36	64.571	6,61	1.015.659	103,97

Insgesamt waren im Jahr 2013 17,16 Mio. Schüler versichert, davon waren 56,9 Prozent (9,8 Mio.) unter 15 Jahre alt. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Rückgang der Versicherungszahlen erkennbar. Seit 2006 ist dieser Rückgang durch die Aufnahme der Kinder in Kindertagespflege etwas gemildert.

Im Jahr 2013 haben sich 1.015.659 meldepflichtige, also ärztlich behandelte, Schülerunfälle im Teilkollektiv ereignet, das entspricht einer Unfallrate von 104,0 Unfällen je 1.000 Schüler. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang im Berichtsjahr um 0,2 Prozent (2.086 Unfälle) zu verzeichnen (vgl. Abbildung 1). Gegenüber dem Jahr 2004 ist die absolute Unfallzahl nahezu unverändert. Über das gesamte Altersspektrum hinweg wurden 2013 etwa 1,32 Mio. Unfälle gemeldet, das entspricht einer Rate von 77,2 Unfällen je 1.000 Schüler. Das Versichertenkollektiv der unter 15-Jährigen ist also überproportional stark betroffen, auf sie entfallen 76,7 Prozent aller Unfälle.

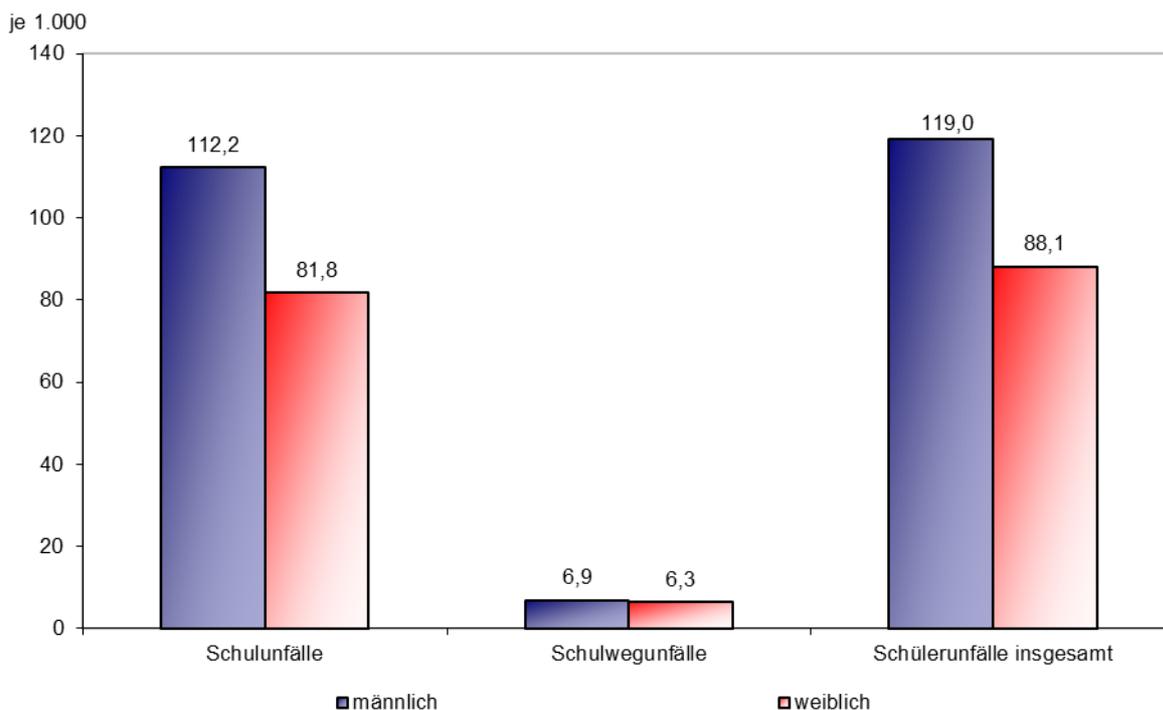
Nur ein geringer Teil (6,4 %) der meldepflichtigen Unfälle passiert auf dem Weg von oder zur Einrichtung. Hier ist das Teilkollektiv fast genau entsprechend seines Anteils an allen Versicherten Schülern betroffen, 57,5 Prozent aller Wegeunfälle entfallen auf sie.

Abbildung 1
Gesamtzahl der Unfälle und Unfallraten (je 1.000 Schüler) 1990 - 2013



Betrachtet man die Schul- und Schulwegunfälle je 1.000 Jungen bzw. 1.000 Mädchen, so fällt auf, dass die Jungen vor allem bei den Schulunfällen wesentlich stärker betroffen sind als die Mädchen. Insgesamt verunfallen von 1.000 Jungen 119,0; von 1.000 Mädchen hingegen nur 88,1. Das ist ein Unterschied von rund 31 Unfällen je 1.000 Versicherte. Das relative Risiko der unter 15-jährigen Jungen ist somit um 35,1 Prozent höher als das der gleichaltrigen Mädchen. Im gesamten Versichertenkollektiv ist dieser Unterschied etwas geringer (das relative Risiko der Jungen ist um 29,6 % höher als das der Mädchen).

Abbildung 2
Schul- und Schulwegunfallraten 2013 getrennt nach Geschlecht



Von den insgesamt 772 neuen Unfallrenten in der Schüler-Unfallversicherung entfielen 223 (28,9 %) auf die Altersgruppe der unter 15-Jährigen. Etwas mehr als ein Fünftel (47 Unfälle) der neuen Unfallrenten geschieht auf dem Weg von oder zur Einrichtung.

Der rückläufige Trend der Vorjahre bei der Zahl der tödlichen Schülerunfälle hielt auch weiterhin an, 2013 waren 12 Unfälle zu verzeichnen. Die meisten tödlichen Unfälle (66,7 %) geschehen auf dem Schulweg.

Da die Zahl der tödlichen Unfälle in der Schüler-Unfallversicherung auch insgesamt stark gesunken ist, ist der Anteil der tödlichen Unfälle in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen an allen verzeichneten tödlichen Unfällen im Berichtsjahr mit 27,9 % fast unverändert geblieben. Im Vorjahr entfielen 28,6 % der tödlichen Unfälle auf die unter 15-Jährigen.

Tabelle 2
Tödliche Schülerunfälle

Jahr	Tödliche Schulunfälle	Tödliche Schulwegunfälle	Tödliche Schülerunfälle insgesamt
2004	1	19	20
2005	6	26	32
2006	6	13	19
2007	1	16	17
2008	5	14	19
2009	2	4	6
2010	4	16	20
2011	3	14	17
2012	3	13	16
2013	4	8	12

2. Unfälle nach Schulart und schulischer Veranstaltung

Auf die einzelnen Schularten verteilen sich die meldepflichtigen Unfälle entsprechend der Größe der jeweiligen Versichertenkollektive wie folgt:

Tabelle 3
Schülerunfälle 2013 nach Art der Einrichtung

Art der Einrichtung	Meldepflichtige Schulunfälle			Meldepflichtige Schulwegunfälle		
	absolut	%	je 1.000 Schüler	absolut	%	je 1.000 Schüler
Kindertagesbetreuung	245.654	25,83	72,69	7.125	11,03	2,11
Grundschulen	209.029	21,98	75,48	15.792	24,46	5,70
Hauptschulen	142.361	14,97	354,97	10.386	16,08	25,90
Sonderschulen	28.810	3,03	108,11	2.693	4,17	10,11
Realschulen	95.931	10,09	132,29	8.364	12,95	11,54
Gymnasien	120.417	12,66	91,28	12.332	19,10	9,35
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	106.939	11,24	117,78	7.725	11,96	8,51
Insgesamt	951.088	100,00	97,27	64.571	100,00	6,61

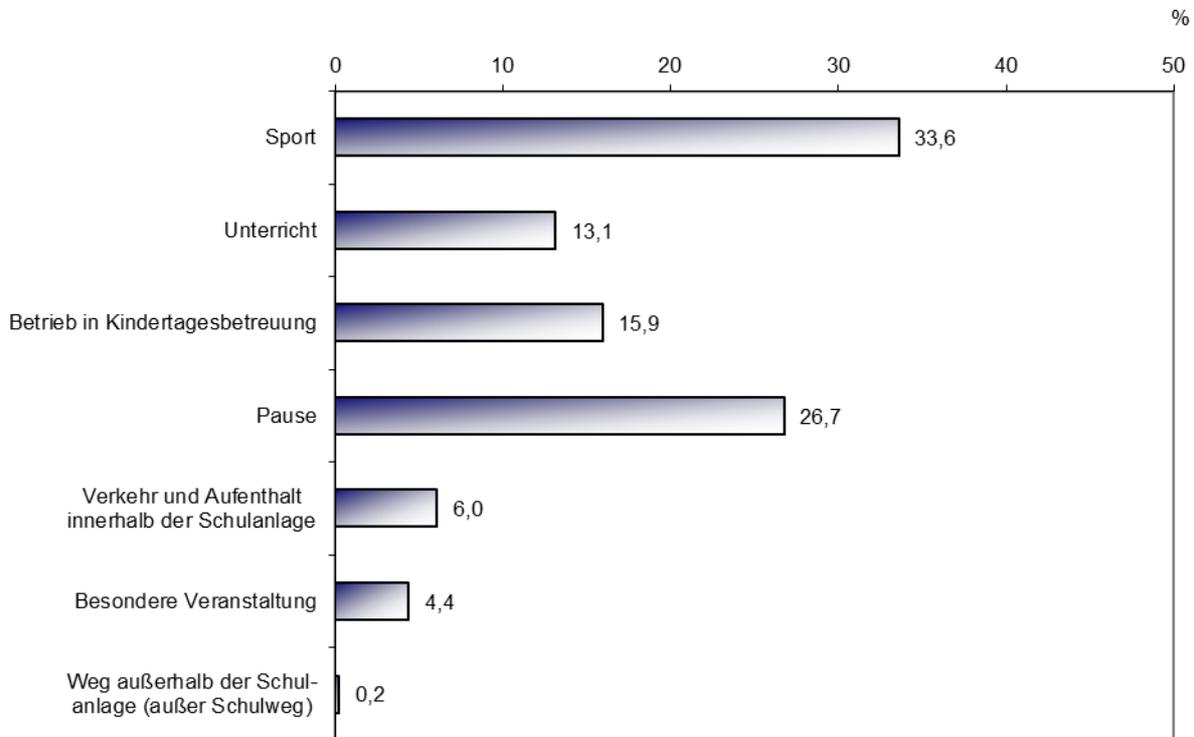
Bei der Aufteilung der meldepflichtigen Schul- und Schulwegunfälle nach den verschiedenen Schularten wird deutlich, dass vor allem die Schüler an Hauptschulen verhältnismäßig häufig betroffen sind. Sowohl bei den Schulunfällen mit 355 Unfällen auf 1.000 Schüler, als auch bei den Schulwegunfällen mit 26 Unfällen je 1.000 Schüler.

Bei den jüngeren Kindern in Tagesbetreuung und Grundschule sind die Unfallraten am geringsten.

Im eigentlichen schulischen Bereich bilden in jährlicher Kontinuität der Schulsport und der Pausenbereich die zahlenmäßigen Unfallschwerpunkte, die zusammen mit dem Unterrichtsbereich (inkl. Betrieb in Kindertagesbetreuung) 89,4 Prozent der Schulunfälle ausmachen.

Ca. ein Drittel aller Schulunfälle ist auf Sport und Spiel zurückzuführen. Mit fast drei von zehn Unfällen bildet der Unterricht (inkl. Betrieb in Kindertagesbetreuung) einen weiteren Unfallschwerpunkt. Fast genauso viele Unfälle entfallen auf die Pause.

Abbildung 3
Schulunfälle 2013 nach Art der schulischen Veranstaltung



Auch bei den neuen Schulunfallrenten sind Sport und Spiel mit 58,5 Prozent der Unfallschwerpunkt. Mit einem Anteil von etwa einem Siebtel bildet die Pause einen weiteren Schwerpunkt.

Die prozentuale Verteilung der drei Unfallschwerpunkte Sport und Spiel, Unterricht (inkl. Betrieb in Kindertagesbetreuung) und Pause ist naturgemäß von der Art der Einrichtung abhängig. So entfallen auf Gymnasien 53 Prozent der Schulunfälle auf den Sportunterricht, während an Grundschulen 48 Prozent der Unfälle in der Pause passieren.

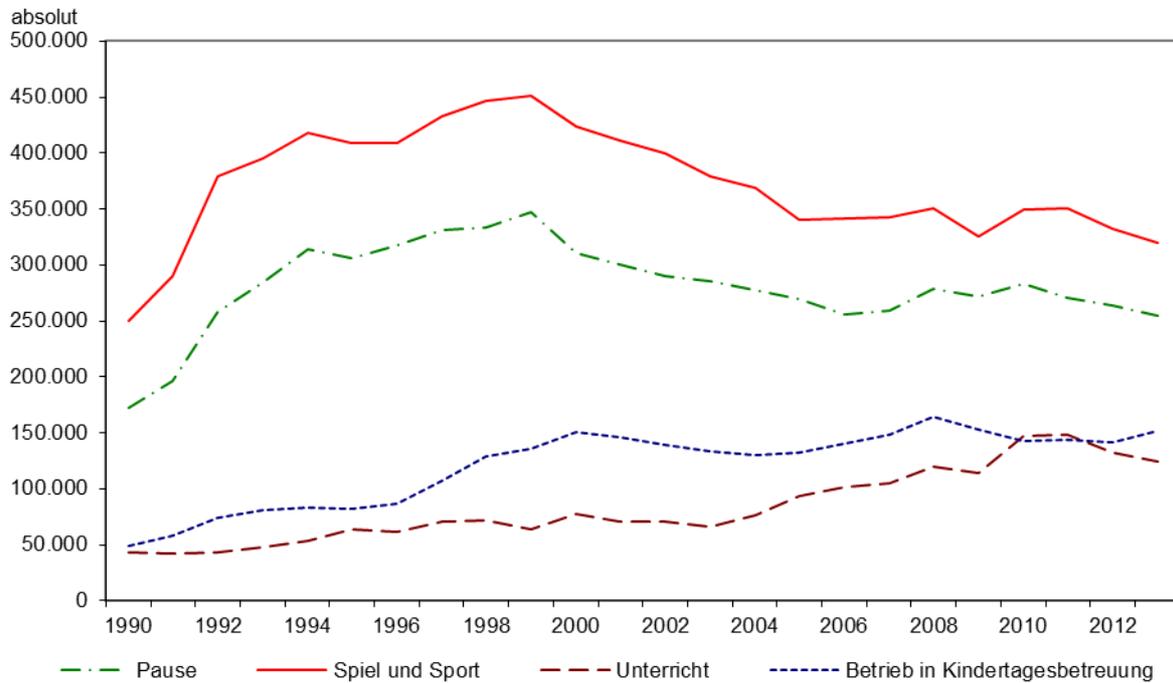
Tabelle 4
Schulunfallsschwerpunkte 2013 nach Art der Einrichtung

Art der Einrichtung	Sport		Pause		Unterricht / Betrieb in Kindertagesbetreuung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Kindertagesbetreuung	53.739	21,88	2.763	1,12	174.802	71,16
Grundschulen	50.840	24,32	97.420	46,61	30.693	14,68
Hauptschulen	52.564	36,92	52.398	36,81	19.618	13,78
Sonderschulen	8.949	31,06	11.313	39,27	4.439	15,41
Realschulen	44.832	46,73	26.587	27,71	13.930	14,52
Gymnasien	63.744	52,94	28.502	23,67	16.229	13,48
Gesamtschulen und sonstige allgemein bildende Schulen	44.136	41,27	34.996	32,73	16.344	15,28
Insgesamt	319.826	33,63	254.416	26,75	276.227	29,04

Eine ähnliche Verteilung ergibt sich auch bei den neuen Schulunfallrenten.

Die zeitliche Entwicklung des Unfallgeschehens in den Expositionsbereichen Sport, Pause, Unterricht und Betrieb in Kindertagesbetreuung ist der folgenden Abbildung zu entnehmen:

Abbildung 4
Sport-, Pausen- und Unterrichtsunfälle 1990 - 2013



* 1997 Einführung SGB VII: Erweiterung des Versichertenkollektivs um Kinder in Krippen und Horten;
2005: Erweiterung um Kinder in Tagespflege

3. Zentrale Unfallarten des Schülerunfallgeschehens

1. Sportunfälle

In den letzten Jahren ist die Zahl der meldepflichtigen Unfälle bei Ballspielen, Geräte-/Bodenturnen und Leichtathletik der Tendenz bei den Sportunfällen insgesamt folgend rückläufig. Dieser Trend setzte sich auch im Jahr 2013 bei den Sportunfällen insgesamt sowie bei den vier häufigsten Sportarten fort. Die Anzahl der Unfälle beim Spiel an Kinderspielplatzgeräten stagnierte hingegen. Der Großteil (39,2 %) aller Sportunfälle ist auf Ballspiele zurückzuführen.

Tabelle 5
Unfälle bei Sport und Spiel

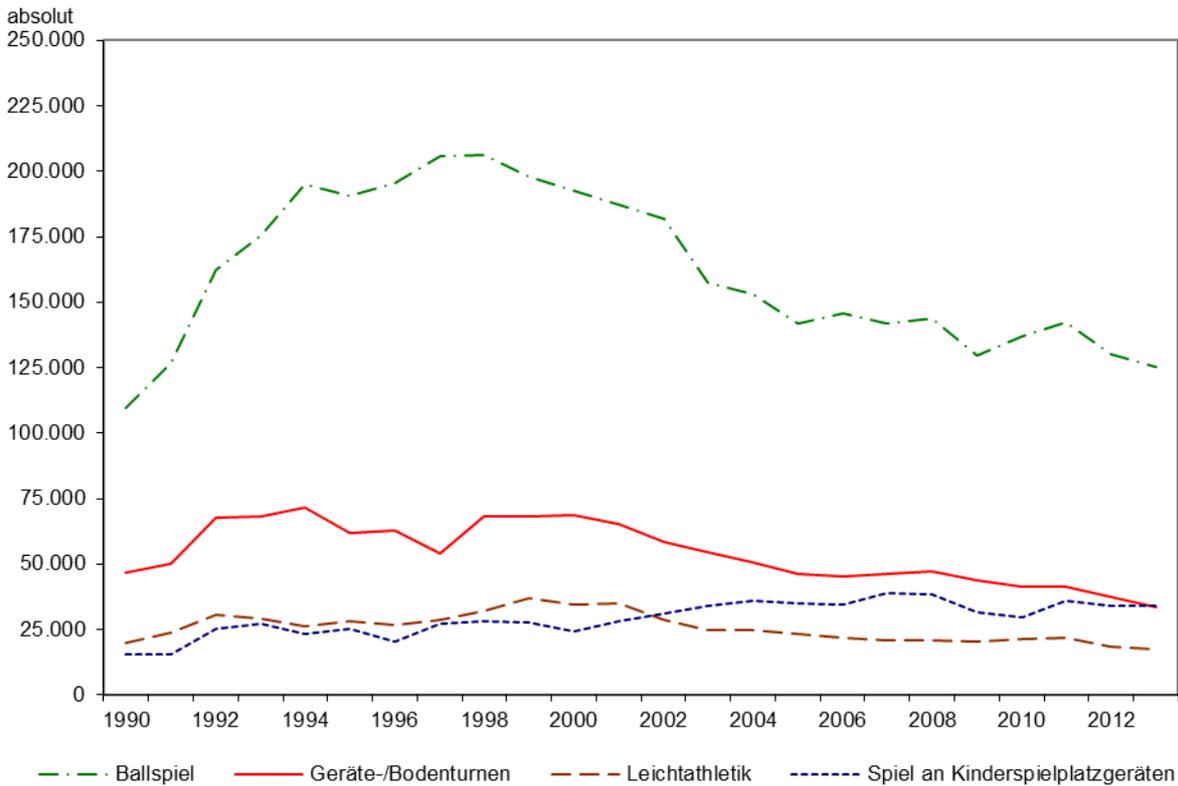
Jahr	Ballspiele		Geräte-/Bodenturnen		Leichtathletik		Spiel an Kinderspielplatzgeräten		Sportunfälle	
	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% *)	absolut	% **)
2004	152.841	41,48	50.548	13,72	24.849	6,74	36.187	8,54	368.482	39,06
2005	141.658	41,70	46.149	13,58	23.090	6,80	34.757	8,20	339.741	36,90
2006	145.546	42,62	45.310	13,27	22.001	6,44	34.630	8,17	341.517	37,06
2007	141.742	41,50	46.276	13,55	20.778	6,08	38.959	9,19	342.907	36,27
2008	143.719	40,93	47.118	13,42	20.742	5,91	38.212	10,88	351.132	34,75
2009	129.651	39,77	43.538	13,36	20.450	6,27	31.661	9,71	325.990	34,34
2010	136.936	39,23	41.481	11,88	21.401	6,13	29.524	8,46	349.103	34,73
2011	142.420	40,64	41.154	11,74	21.653	6,18	35.909	10,25	350.478	34,87
2012	129.930	39,15	37.238	11,22	18.652	5,62	34.159	10,29	331.908	33,02
2013	125.484	39,23	33.357	10,43	17.612	5,51	34.186	10,69	319.826	33,63

*) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Sportunfälle

***) Die Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Schulunfälle

Bei den 103 neuen Unfallrenten des Teilkollektivs bei Sport und Spiel ist neben dem Ballspiel (25,2 %) das Geräte-/Bodenturnen am häufigsten belastet (ebenfalls 25,2 %), gefolgt von Wintersport und Leichtathletik (jeweils 10,7 %). Im Verhältnis zum Anteil der meldepflichtigen Unfälle führen somit Leichtathletik, Geräte-/Bodenturnen und der Wintersport weitaus häufiger zu neuen Unfallrenten als bspw. Unfälle beim Ballspiel.

Abbildung 5
Sportunfälle 1990 - 2013



Bei den Ballspielunfällen werden Kinder hauptsächlich (circa 41 %) von einem Ball oder einem Mitspieler getroffen oder sie knicken um (15 %).

Beim Geräte-/Bodenturnen fallen die Kinder oftmals herunter, fallen hin oder über etwas (22 %) knicken um (16 %), stoßen sich an (12 %),. Auch die Landung ist oftmals unfallauslösend (16 %).

Ebenso knicken bei einem Großteil der Leichtathletikunfälle die Kinder um (35 %), auch Landen und Hinfallen sind oft verletzungsbewirkend.

Mehr als ein Drittel der Unfälle an Kinderspielplatzgeräten geschieht durch Herunterfallen der Kinder, ein weiteres Drittel entfällt auf Anstoßunfälle und Hinfallunfälle oder durch getroffen werden.

2. Straßenverkehrsunfälle

2013 waren 26.042 Straßenverkehrsunfälle von Kindern unter 15 Jahren zu verzeichnen, das entspricht einer Rate von etwa 2,7 je 1.000 Schüler dieser Altersgruppe.

Tabelle 6
Straßenverkehrsunfälle 2013 nach Art der Verkehrsbeteiligung

Art der Verkehrsbeteiligung		absolut	Anteil in %	
Ohne Verkehrsmittel	Fußgänger	3.453	13,26	13,94
	Tretroller, Inline-Skate, etc.	178	0,68	
Privates Verkehrsmittel	Fahrrad	15.819	60,74	68,97
	Motorisiertes Zweirad	88	0,34	
	Pkw	1.832	7,04	
	Sonstiges privates Verkehrsmittel inkl. ohne nähere Angabe	221	0,85	
Öffentliches Verkehrsmittel	Schulbus	2.185	8,39	11,46
	Sonstiger Bus/Sonstige öffentliche Verkehrsmittel	672	2,58	
	Schienegebundenes Fahrzeug	127	0,49	
Sonstige *)		1.467	5,63	5,63
Insgesamt		26.042	100,00	100,00

*) inkl. Straßenverkehrsunfälle bei Schülerunfällen im engeren Sinn

Weit mehr als die Hälfte davon geschahen als Fahrrad-Fahrer oder -Mitfahrer, wobei auf Mitfahrer nur 3,5 Prozent der fast 16.000 Fahrradunfälle entfallen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden mit 13,3 Prozent die Unfälle als Fußgänger.

Straßenverkehrsunfälle mit Schulbussen und mit PKWs sind mit acht bzw. sieben Prozent eher selten.

Die vergleichsweise hohe Zahl der „sonstigen Straßenverkehrsunfälle“ fällt ins Auge, hier handelt es sich überwiegend um Straßenverkehrsunfälle bei Exkursionen oder in Zusammenhang mit Aufhalten in Landschulheimen.

Die Rate der Straßenverkehrsunfälle des gesamten Versichertenkollektivs liegt bei 3,1 und ist somit etwas höher als die der unter 15-Jährigen.

Im Berichtsjahr 2013 hatten insgesamt 205 der Straßenverkehrsunfälle eine neue Unfallrente zur Folge, davon entfallen auf das Versichertenkollektiv der unter 15-Jährigen 19,5 Prozent (bzw. 40 neue Unfallrenten aufgrund von Straßenverkehrsunfällen).

Während die neuen Unfallrenten im Straßenverkehr der älteren Versicherten (über 14 Jahren) hauptsächlich mit PKW (38,2 %) und motorisiertem Zweirad (32,1 %) geschehen, sind die unter 15-Jährigen größtenteils mit dem Fahrrad (45,0 %) oder zu Fuß (32,5 %) unterwegs.

Bei den tödlichen Straßenverkehrsunfällen ergibt sich ein ähnliches Bild. Ebenso wie die Zahl der tödlichen Straßenverkehrsunfälle insgesamt deutlich um ein Fünftel auf 36 gesunken ist, ging auch die Zahl der tödlichen Straßenverkehrsunfälle in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen um ein Viertel zurück. Mit 9 tödlichen Straßenverkehrsunfällen entfallen 25 Prozent auf das Teilkollektiv. Auch hier geschehen die Unfälle weit häufiger mit dem Fahrrad, während bei den älteren Versicherten der PKW das Unfallgeschehen dominiert.